

www.schneebahn.at

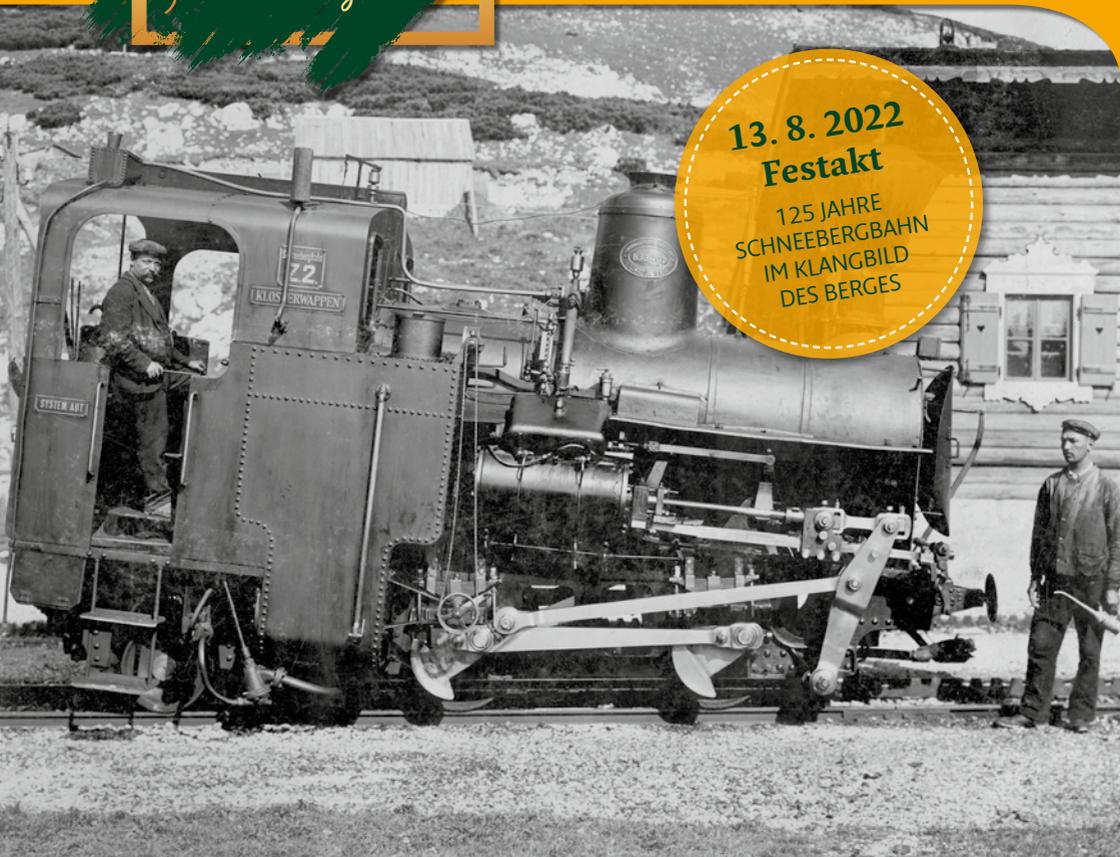
125
JAHRE


Schneebahn

Berg- und Bahnerlebnis seit 1897

13. 8. 2022
Festakt

125 JAHRE
SCHNEEBERGBAHN
IM KLANGBILD
DES BERGES



**WIENER
ALPEN**
in Niederösterreich


Schneebahn

Niederösterreich **Bahnen**



Niederösterreich



Das Jahr 2022 steht ganz im Zeichen großer Jubiläen. Unser schönes Niederösterreich feiert heuer sein 100-jähriges Bestehen als eigenständiges Bundesland. Die Geschichte unseres Landes ist aber noch viel weitreichender, tiefgreifender und umfangreicher. Die traditionsreiche Schneebergbahn unter dem Dach unserer Niederösterreich Bahnen begeht heuer bereits ihren 125. „Geburtstag“. Der Bau einer Zahnradbahn auf den Schneeberg – eine Pionierleistung, die unser Niederösterreich geprägt hat und bis heute prägt. Ich gratuliere unserer Zahnradbahn herzlich zum Jubiläum! Auf in die nächsten 125 Jahre!

Johanna Mikl-Leitner
NÖ Landeshauptfrau



Weithin sichtbar erhebt sich der Schneeberg über unser Land. Seit nunmehr 125 Jahren ist das Hochplateau des höchsten Bergs Niederösterreichs durch eine Zahnradbahn erschlossen. Damals wie heute ist die Schneebergbahn Tourismusmagnet und unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor für eine ganze Region. Das Jubiläum steht aber nicht nur für den Rückblick auf 125 Jahre Bestehen. Es ist ein klares Bekenntnis in Richtung Zukunft. Ist der öffentliche Verkehr doch der Schlüssel zu einer klimafreundlichen Mobilität – gerade auch in der Freizeit. Unsere Schneebergbahn geht hier seit 125 Jahren wegweisend voran.

Ludwig Schleritzko
NÖ Mobilitätslandesrat

Festakt am 13. August 2022

125 Jahre Schneebergbahn

Ein Dorf und sein Berg feiern ihre Bahn.



Wir feiern unser Jubiläum mit Live-Musik auf allen Hütten und Gastwirtschaften am Schneeberg, mit einer Bergmesse im Elisabeth-Kircherl und als krönenden Abschluss mit einer abendlichen Live-Performance „125 Jahre Schneebergbahn im Klangbild des Berges“ am Bergareal Hochschneeberg auf 1.800 Meter Seehöhe.

Ganztägiges Bergerlebnis – Samstag 13. August 2022 (Ersatztermin 14. August)

- **Ab 8:00 Uhr: Salamander-Züge** im Halbstundentakt ab Bahnhof Puchberg
- **11:00 Uhr: Bergmesse** im Elisabeth-Kircherl am Hochschneeberg
- **Live-Musik** auf den Hütten und Gastwirtschaften am Schneeberg
- **Ab 19:00 Uhr: 125 Jahre Schneebergbahn im Klangbild des Berges** am Bergareal Hochschneeberg
- **Ab 20:30 Uhr: Livestream** vom Klangbild in den Kurpark Puchberg und zum „Aufest“ der FF Schneebergdörfel sowie online unter www.schneebergbahn.at

125 Jahre Schneebergbahn im Klangbild des Berges

Erleben Sie eine einzigartige Hommage an die Schneebergbahn: Filme und Bilder aus 125 Jahren auf Großbildleinwand am Bergareal Hochschneeberg, untermalt von 60 Musiker*innen der Trachtenkapelle Puchberg und der Bergknappenkapelle Grünbach samt Chor.

Nähere Infos zum Klangbild auf Seite 4 und 5.

125 Jahre Schneebergbahn im Klangbild des Berges

Die Planung, die Finanzierung und der Bau der Schneebergbahn Ende des 19. Jahrhunderts waren eine unglaubliche Pionierleistung. Die Bahn war der wesentliche Impuls für den Tourismus in der Region und ist heute noch dessen Motor. Puchberg am Schneeberg und seine Einwohner*innen sind seit jeher eng mit der Bahn verbunden, Generationen von Menschen haben bei der Bahn oder den Betrieben rund um sie gearbeitet und die Faszination selbst gelebt.

Verbunden mit 125 Jahren Schneebergbahn sind unzählige Bilder und Geschichten, die wir auf ganz besondere Weise erzählen wollen: als eine einzigartige Hommage in Filmen und Bildern aus 125 Jahren auf einer Großbild-Leinwand im Bergareal Hochschneeberg untermalt von 60 Musiker*innen der Trachtenkapelle Puchberg und der Bergknappenkapelle Grünbach samt Chor.

Die Performance macht in 9 Klangbildern Bahn, Natur, Menschen und Geschichte hör- und spürbar. Dem*Der Betrachter*in eröffnet sich eine vollkommen neue Perspektive auf die facettenreiche Bergwelt, die Bahn und die Menschen in ihrem Arbeits-, Freizeit- und Leistungszusammenhang im Wandel der Zeit. Die Bahn ruft den Wert der regionalen Identität und deren Bedeutung ins Bewusstsein und ist gleichzeitig ein Bekenntnis zum Zeitgeist und zur Offenheit jedem*jeder Besucher*in gegenüber.



Konzeption und künstlerische Gesamtleitung

Martin Gratz

Musikalische Einstudierung und Dirigenten

Martin Bramböck, Stefan Hanny, Johann Gager

Komponisten / Arrangements

Martin Gratz, Florian Bramböck, Gerhard Hafner

Gestaltung Bild und Film

Claudio Schütz

Die Protagonisten

Trachtenkapelle Puchberg, Bergknappenkapelle Grünbach, Männerchöre des Schneeberglandes, Die Schneeberger

Moderator*innen

Gabriele Machacek & Rudi Gruber

Besonderen Dank für Mitgestaltung und Bildmaterial

Karl Rieder, Karl Tisch, Herta und Adi Möslinger, Martin Hausmann, Stadt Wien (MA 31 Wiener Wasser)

Programm

125 Jahre Schneebergbahn im Klangbild des Berges



Open Air Veranstaltung im Bergareal Hochschneeberg (1.800 Meter) 19:00 – 22:00 Uhr

- **Bergfahrten zum Klangbild:** 17:00, 17:30, 18:00 und 18:30 Uhr
- **Ab 19:00 Uhr: Empfang** beim historischen Bergbahnhof Hochschneeberg
- **20:30 Uhr: 125 Jahre Schneebergbahn im Klangbild des Berges** am Bergareal Hochschneeberg
- **22:00 Uhr: Ende des Klangbildes**
- **Talfahrten nach Puchberg:** 22:15, 22:17, 22:30 und 22:32 Uhr

Der Eintritt zur Performance ist frei. Bitte beachten Sie, dass Tickets für die Salamander-Züge nur online oder vor Ort buchbar sind (keine Reservierung) und Sitzmöglichkeiten beim Klangbild nur für Besucher*innen mit besonderen Bedürfnissen vorhanden sind (freie Sitzplatzwahl in der Natur). Da es sich um eine abendliche Outdoor-Veranstaltung auf 1.800 Meter Seehöhe handelt, achten Sie bitte auf geeignete Kleidung und Sitzunterlagen.

Das Klangbild im Tal erleben:

Ab 20:30 Uhr können Sie die Performance als Livestream auf einer Großbild-Leinwand im Musikpavillon im Kurpark Puchberg sowie beim „Aufest“ der Freiwilligen Feuerwehr Schneebergdörfel erleben. Beginn 20:30 Uhr, Ende 22:00 Uhr.

Per Livestream können Sie die Performance auch online erleben:

www.schneebergbahn.at

Die Schneebergbahn: Berg- und Bahnerlebnis seit 1897

Von Karl Rieder / Hubert Resch

WIE ALLES BEGANN

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts kamen immer mehr Gäste nach Puchberg, um den Schneeberg aus der Nähe zu sehen. Das Gipfelerlebnis blieb den meisten aber verwehrt. So wurde zunehmend über eine Erschließung des Schneebergs durch eine Bergbahn nachgedacht. Ausschlaggebend war letztlich 1871 das erfolgreiche Projekt der Schweizer Rigibahn. Schon 1872 gab es einen ersten Vorstoß zum Bau einer Zahnradbahn von Payerbach auf den Schneeberg. Die Umsetzung scheiterte jedoch am Börsenkrach 1873. Auch mehreren weiteren Anläufen in den Folgejahren war kein Erfolg beschieden.

Ende der 1870er Jahre begannen intensive Bemühungen des Wiener Neustädter Gemeinderates, die Wirtschaftskraft der Stadt durch eine verbesserte Verkehrsinfrastruktur zu sichern. Mit der Anbindung von Fischau, Grünbach und Puchberg und ihrer Wirtschafts- und Industriebetriebe samt einer Verbindung zur Gutensteiner Bahnstrecke sollte Wiener Neustadt zum Knotenpunkt im südlichen Niederösterreich werden. Der Schneeberg als Tourismusziel war ebenfalls wesentlicher Teil der Überlegungen.

Je konkreter die Planungen für den Bau einer Bahn nach Wiener Neustadt wurden, desto größer wurde vorerst die Ablehnung in der Puchberger Bevölkerung. Vor allem wurden Einkommensverluste durch den Ausfall des traditionellen Transportgeschäftes, das für nicht wenige Bauern ein guter Nebenverdienst war, befürchtet. Positiv aufgeschlossen waren hingegen Puchberger Wirtschaftstreibende, allen voran Josef Hirschler (1894 bis 1900 Bürgermeister), und der aus Deutschland stammende Gipswerkbesitzer Wilhelm Frey (Bürgermeister 1900 bis 1908), hatten doch beide schon von sich aus eigenständige Pläne für die Errichtung einer Bahn vorangetrieben.



Bau der „Hohen Mauer“



Josef Tauber (* 1847, † 1933)



Karl Haberl (* 1833, † 1908)

DIE ALLES ERMÖGLICHT HABEN

Zu allererst muss hier der geniale Planer der Schneebergbahn genannt werden: der erfahrene Wiener Bahnbauingenieur Josef Tauber. Schon 1885 hatte ihm das k.k. Handelsministerium die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine Lokalbahn mit Zahnradsystem von Puchberg im Anschluss an die projektierte Lokalbahn Wiener Neustadt-Puchberg auf den Gipfel des Schneebergs erteilt. 1887 erwarb Tauber die Vorkonzession für die Bahn Wiener Neustadt - Puchberg. Die treibende Kraft für den Bau der Bahn war der Wiener Neustädter Rechtsanwalt Karl Haberl, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter. Er gewann das Land Niederösterreich als Interessent für eine finanzielle Beteiligung. Allerdings nur für die Stammstrecke - dem Bau der Bergbahn stand das Land ablehnend gegenüber.

Überzeugt vom finanziellen Ertrag und Erfolg einer solchen Bergbahn steckte Haberl sein gesamtes Vermögen in das Projekt, stellte einen Finanzierungsplan auf und übernahm gemeinsam mit Tauber Vorzugsaktien und Prioritätsobligationen. Lokale Investoren zeichneten Stammaktien. Das Gesetz vom 19. Juni 1895 brachte schließlich eine Finanzierungszusicherung seitens des Staates in der Höhe von 300.000 Kronen (das entspricht etwa 1,8 Millionen Euro).

1894 begannen die Verhandlungen mit dem europaweit renommierten Bahnbauingenieur und Bahnbetreiber Leo de Arnoldi. Der Bauvertrag wurde am 5. November 1895 abgeschlossen.



Leo de Arnoldi
Deutscher Eisenbahn-Bauingenieur
und Unternehmer, * 29.4.1843 in
Arnsberg, Westfalen, † 4.5.1898
in Wien

LEO DE ARNOLDI - ERBAUER UND BETREIBER DER BAHN

Der deutsche Ingenieur Arnoldi (1843-1898) übernahm die Verpflichtung, das gesamte Projekt um 2.650.000 Kronen umzusetzen und den Betrieb der Bahn zu übernehmen, ohne das Land Niederösterreich und die anderen Interessenten zu größeren Leistungen heranzuziehen als für die Strecke Wr. Neustadt - Puchberg. Außerdem ging er die vertragliche Verpflichtung ein, das gewaltige Bauvorhaben (Normalspurstrecke und Zahnradstrecke samt Infrastruktur sowie das Hotel am Schneeberg) bis Ende März 1897 fertig zu stellen. Für Bauverzögerungen waren hohe Pönale vertraglich festgesetzt. Arnoldi kaufte nach der Konzessionserteilung (am 25. September 1895) Tauber das gesamte Projekt ab. Der feierliche Spatenstich in Puchberg erfolgte am 5. Dezember 1895.



Bau der beiden Tunnel zwischen
der Station Baumgartner und dem
Bergbahnhof Hochschneeberg



Versammelte Mannschaft vor der
ehemaligen Werkstätte

Es trat ein, was kaum für möglich gehalten worden war: Die Stammstrecke von Wr. Neustadt nach Puchberg wurde fast zeitgerecht fertig, sie wurde am 14. April 1897 eröffnet. Die 7,3 Kilometer lange Strecke der Zahnradbahn bis zur Haltestelle Baumgartner wurde am 1. Juni 1897 in Betrieb genommen. Die gesamte Strecke mit einer Länge von 9,7 Kilometern und einer Höhendifferenz von 1.218 Metern wurde schließlich am 25. September 1897 dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Nach dem fulminanten Start der neuen Bahn und der beiden Luxushotels winkte der Betreiberfirma Arnoldi ein höchst erfolgreiches Jahr - da verstarb Leo Arnoldi völlig unerwartet am 5. Mai 1898. Kurzfristig führte sein älterer Sohn Carlos Arnoldi neben der florierenden Baufirma auch den Bahnbetrieb, bevor es zum Verkauf an die Aspangbahn kam.

EIN BESONDERER IMPULS FÜR DIE REGION

Der Bau der Schneebergbahn brachte einen besonderen touristischen Impuls für Puchberg und die Region, da seit dem Bau der Bahn auch intensiv in die touristische Infrastruktur investiert wurde - zum Beispiel in das „Hotel Schneebergbahn“ (heute Schneeberghof) oder das mit der Bahn errichtete Berghotel Hochschneeberg sowie weitere mit der Zeit gebaute und ausgebauten Betriebe und Schutzhütten. Zahlreiche Veranstaltungen und Kongresse belegten eine mondäne touristische Entwicklung, die auch durch den Besuch von Kaiser Franz Josef I. am 18. Juni 1902 gewürdigt wurde, anlässlich dessen er auch die nach seiner verstorbenen Ehefrau benannte Kaiserin Elisabeth Kirche am Hochschneeberg besuchte.



Kaiser Franz Josef I. besucht die Schneebergbahn am 18. Juni 1902



Das Berghaus Hochschneeberg
abgebildet auf einer historischen
Postkarte



Werbeplakat für die Schneeberg-
bahn, entworfen von der
Lithographischen Kunstanstalt
Friedrich Sperl in Wien



Illustration des Kaiserbesuchs als
Titelseite der Kronenzeitung



Inserat zur Betriebseröffnung
der Schneebergbahn in der
Reichspost im Jahr 1897



Bahnhof Puchberg, abgebildet auf einer historischen Postkarte

BETRIEB DURCH DIE ASPANGBAHN (EWA)

Mit 1. Jänner 1899 übernahm die EWA sämtliche Anlagen der Schneebergbahn und die Betriebsführung. Finanziert wurde das Geschäft vom belgischen Hauptaktionär der Aspangbahn, den Chemins de fer de l'État belge.

Um die Attraktivität der Schneebergbahn zu steigern, wurde 1900 mit der Strecke Sollenau – Feuerwerksanstalt eine direkte Anbindung an die Aspangbahn geschaffen, die Fahrzeit von Wien damit um eine Stunde verkürzt. Allerdings protestierte Wiener Neustadt heftig gegen diese Umfahrung, war doch die Schneebergbahn ein wichtiges Element in der Verkehrspolitik der Stadt.



Der Kauf der Bahn und die massiven Investitionen führten dazu, dass sich die Aspangbahn verschuldete. Allein die Schneebergbahn war all die Jahre gewinnbringend. Als solides Unternehmen überstand sie alle Krisen der 1920er Jahre. Förderlich war besonders der stark steigende Skitourismus auf dem Schneeberg. Das Berghotel blieb ab 1925 auch im Winter geöffnet und die Zahnradbahn hielt den Betrieb, soweit es das Wetter zuließ, aufrecht.



Nicht so gut durch die Krisenzeit kamen die belgischen Gesellschafter. Ihre Probleme verschärften die finanzielle Situation der Aspangbahn. Schließlich konnte der Betrieb der Schneebergbahn durch die EWA nicht mehr garantiert werden. Per Gesetz vom 26. Juni 1937 wurde der Betrieb beider Bahnen ab 1. Juli 1937 mittels Pachtvertrag auf die Bundesbahnen Österreich (BBÖ) übertragen.

BUNDESBAHN - REICHSBAHN - STAATSBahn - ÖSTERREICHISCHE BUNDESBAHNEN

Nach dem Konkurs der Aspangbahn übernahmen die BBÖ (Bundesbahnen Österreich) ab August 1937 den Betrieb der Schneebergbahn. Zwei Standbeine machten die Schneebergbahn trotz all der Wirren und Mühsale der Zeit profitabel: Die Steinkohlenwerke Grünbach und der Schneebergtourismus. Mit der Übernahme änderte die BBÖ die Streckenführung: Direkte Züge wurden nun nur mehr ab Wien Südbahnhof über Leobersdorf – Wittmannsdorf – Steinaubrüchl – Feuerwerksanstalt – Fischau geführt.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1938 wurde die Schneebergbahn in die Deutsche Reichsbahn eingegliedert. Noch immer aber war die Bahn, da die Konzession bis 27. September 1985 lief, rechtlich gesehen eine eigenständige Einheit. Mit 1. Jänner 1940 machte das Deutsche Reich von der gesetzlichen Möglichkeit der vorzeitigen Einlösung Gebrauch, womit die Schneebergbahn als Rechtspersönlichkeit zu existieren aufhörte.

Während des Zweiten Weltkrieges und in der Besatzungszeit erbrachte die Schneebergbahn für das Steinkohlenwerk große Transportleistungen. Trotz der massiven Kampfhandlungen

zu Kriegsende in Puchberg waren keine wesentlichen Schäden bei der Bahn zu verzeichnen. Nach dem Zusammenbruch des Naziregimes und der Befreiung Österreichs übernahm die österreichische Staatseisenbahn zwischen 1945 und 1947 – unter sowjetischer Aufsicht – die Betriebsführung, danach war die Schneebergbahn wieder Teil der Österreichischen Bundesbahnen.

Für den weiteren Lauf der Geschichte empfiehlt sich eine getrennte Betrachtung der Normalspurstrecke (= Puchberger Bahn) und der Zahnradstrecke (= Schneebergbahn). Zwischen 1947 und 1997 wurde der Betrieb auf beiden Strecken von den Österreichischen Bundesbahnen geführt, 1997 aber die effektive Trennung in die Puchberger Bahn und die Schneebergbahn vollzogen. Die Stammstrecke, also die Puchberger Bahn, verblieb bei den ÖBB. Auf der Normalspurstrecke wurde von Bad Fischau/Brunn bis Puchberg ein Zugleitbetrieb eingerichtet und das Zugangebot durch die Einführung des Studenttakts verbessert. Durch eine Optimierung der Anschlüsse in Wiener Neustadt wurden weitere Fahrzeitverkürzungen von und nach Wien erzielt.

EIN NEUES KAPITEL: DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE SCHNEEBERGBAHN UND IHRE SALAMANDER-ZÜGE



Niederösterreich

Unter der Federführung (Planung und Finanzierung) des Landes Niederösterreich wurde die Zahnradstrecke ab Jänner 1997 von einer eigenständigen Betriebsgesellschaft mit den Eigentümern NÖVOG und ÖBB unter dem Firmennamen „Niederösterreichische Schneebergbahn GmbH.“ (NÖSBB) geführt. 2012 hat das Land Niederösterreich mit der Niederösterreichischen Verkehrsorganisationsges.m.b.H. (NÖVOG) die Anteile der ÖBB an der Gesellschaft übernommen und damit die Gesamtverantwortung für den Betrieb der Schneebergbahn.

Sichtbarstes Zeichen war die Anschaffung der neuen Salamander-Züge. Seit 1999 befördern drei dieselbetriebene Triebfahrzeuge mit maximal 119 Sitzplätzen Gäste einfach und bequem auf den höchsten Berg Niederösterreichs.

Der Feuersalamander als Markenzeichen repräsentiert das besondere Tier der regionalen alpinen Bergwelt mitsamt seiner kriechenden, dem Umfeld angepassten, Fortbewegung. Der Weg der Salamander-Züge fügt sich ebenso nahtlos in die Landschaft ein, wirkt keinesfalls als Störfaktor und hat durch die markante Farbgebung entsprechende Signalwirkung. Die Züge werden fotografiert, über sie wird gesprochen und sie machen alpine Natur hautnah spürbar.

Die Fahrzeuge wurden von den Schulkindern aus der Region „getauft“: „Sisi“ (für Kaiserin Elisabeth, zu deren Gedächtnis das Elisabeth-Kircherl auf dem Hochschneeberg errichtet wurde), „Franz Joseph“ (für Kaiser Franz Josef I., welcher bereits 1902 mit der Zahnradbahn auf den Schneeberg fuhr) und „Leo“ (nach Leo Arnoldi, dem Erbauer der Zahnradbahn).

2009 kam ein weiterer Zug mit einer maximalen Kapazität von 95 Sitzplätzen hinzu, der Dank technischer Fortschritte diesel-elektrisch angetrieben wird. Durch Instandsetzungen und Verbesserungen an der Strecke sowie mittels technischer Optimierung der Fahrzeuge kann die Schneebergbahn an Hochfrequenztagen im Halbstundentakt verkehren. Die originalen Dampflokomotiven „Z2“ und „Z5“ sind auch heute noch im Einsatz und bringen die Gäste der Schneebergbahn im Nostalgie-Dampfbus fast wie zur Gründerzeit auf den Schneeberg.



*Festakt zur
Taufe der
Salamander-Züge
im Jahr 1999*

Die Niederösterreichische Schneebergbahn GmbH (NÖSBB) Meilensteine einer niederösterreichischen Erfolgsgeschichte



Seit der Übernahme der Verantwortung durch das Land Niederösterreich wurden zahlreiche wesentliche Investitionen in Infrastruktur und Betrieb getätigt. Hier sind die wichtigsten:

- | | |
|-------------|---|
| 1998 | » Präsentation der neuen Salamander-Züge (11. Dezember 1998) und Baubeginn der neuen Werkstatt/Remise (Inbetriebnahme 1999) |
| 1999 | » Am 24. Juli kommen erstmals neben den traditionellen Dampfzügen die neuen „Salamander“-Triebwagen zum Einsatz |
| 2002 | » 4. Juni: Spatenstich zum Bau der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlage Hochschneeberg sowie zum Bau einer Stromversorgungsleitung von Puchberg zum Bergbahnhof Hochschneeberg (Inbetriebnahme 2003)
» 15. Juni: Eröffnung der Kinderbergwelt Hochschneeberg, nur 5 Gehminuten vom neuen Bergbahnhof entfernt |
| 2003 | » 19. April: Inbetriebnahme des neuen Vertriebs- und Informationssystems der Schneebergbahn. Fahrkartenverkauf via Internet-Ticketing wird eingeführt |
| 2005 | » 12. Mai: Feierliche Segnung und Inbetriebnahme des Kaiserin Elisabeth Nostalgie-Waggons und der Salamander-Babys |
| 2007 | » 12. Juni: Spatenstich für den Bau des Bergbahnhofs
» Bau der neuen Haltestelle Hengsttal in Verbindung mit der Galerie VOKA (Eröffnung 8. Mai 2008) |
| 2009 | » Eröffnung des neuen Bergbahnhofs Hochschneeberg in 1.800 Meter Seehöhe (höchstgelegener Bahnhof Österreichs)
» Spatenstich der Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungsanlage für das Damböckhaus und die Fischerhütte (Fertigstellung 2010)
» Inbetriebnahme des neuen diesel-elektrisch betriebenen Salamander-Zuges |
| 2010 | » Start des neuen Fahrgastinformationssystems in den Zügen sowie Übernahme und Sanierung der Haltestelle Baumgartner
» Beginn umfangreicher Sanierungsarbeiten entlang der Strecke sowie Einbau neuer elektrischer Weichen |

2011	» Eröffnung des „Paradies der Blicke“ und der höchstgelegenen Galerie Österreichs im historischen Bergbahnhof
2012	» Seit Jänner befindet sich die Bahn zu 100% in Besitz der Niederösterreichischen Verkehrsorganisationsges.m.b.H. (NÖVOG)
2013	» Inbetriebnahme einer neuen Lichtzeichenanlage (Bahnhofsausfahrt Puchberg) » Umfangreiche Sanierung des Bahnhofs Puchberg » Fertigstellung der neuen WC-Anlagen bei der Station Baumgartner » Bau eines neuen Besucherparkplatzes in Puchberg
2014	» Spatenstich für das neue Tourismusportal am Bahnhof der Schneebergbahn in Puchberg (Fertigstellung und Eröffnung im Mai 2015)
2015	» 24. Oktober: Die Schneebergbahn erreicht den zweiten Platz in der ORF-Show „9 Plätze – 9 Schätze“
2016	» Mit 178.000 Besucher*innen in der Saison 2016 befördert die Schneebergbahn in diesem Jahr die höchste Anzahl an Fahrgästen in ihrer Geschichte
2017	» 25. Juni: Festakt anlässlich „120 Jahre Schneebergbahn“ » Eröffnung der Dauerausstellung „Kaiserlicher Schneeberg“ im Tourismusportal
2020	» Neugestaltung des Bergareals samt neuem Kinderspielplatz » Ausbau der Gastwirtschaft Baumgartner
2021	» Erfolgreiche Revision aller Salamander-Züge » Neugestaltung des Shops und der Besucherlenkung im Tourismusportal
2022	» Die Schneebergbahn feiert ihr 125-jähriges Jubiläum

Durch die Ausgliederung der Schneebergbahn konnte der mehrfach ernsthaft gefährdete Bestand der Zahnradbahn nachhaltig gesichert werden. Die Modernisierung des Fuhrparks und die Investitionen in die Infrastruktur sowie die Gestaltung des Unternehmens zum modernen touristischen Dienstleister waren die Garanten für den Erfolg.



» BESUCHEN SIE DIE AUSSTELLUNG „125 JAHRE SCHNEEBERGBAHN“ IM 1. STOCK DES TOURISMSPORTALS IN PUCHBERG ODER ERLEBEN SIE DIE GESCHICHTE DER ZAHNRADBahn HAUTNAH IM ZAHNRADBahn-MUSEUM NEBENAN. «



» Mit der Schneebergbahn lässt sich Niederösterreichs Bergwelt wunderbar erkunden. Das einzigartige Bahnerlebnis rundet das regionale touristische Angebot bestens ab. Als Wirtschaftsagentur des Landes gratulieren wir herzlich zum Jubiläum! «

Helmut Miernicki, Geschäftsführer ecoplus



» Die Schneebergbahn gehört seit Beginn der Niederösterreich-CARD zu den bestbesuchten Ausflugszielen. Jährlich freut man sich auf den spektakulären Ausflug auf den Niederösterreichischen Hausberg. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Jahre! «

Klemens Wögerer, Geschäftsführer NÖ-CARD



» Seit 125 Jahren „erfahren“ Gäste dank der Schneebergbahn den östlichsten 2.000er der Alpen aus eindrucksvollen Perspektiven. Leitprodukte wie „Schneeberg mit den Besten“ und „Alpine Sunrise“ runden das Erlebnis perfekt ab. Herzlichen Glückwunsch! «

Mariella Klement-Kapeller, Geschäftsführerin Wiener Alpen



» Die Schneebergbahn ist seit mittlerweile 125 Jahren von Puchberg bis auf den Hochschneeberg unterwegs. Ein idealer Ausgangspunkt für wunderschöne Wanderungen in das Quellenschutzgebiet der Stadt Wien. Der Forst- & Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien wünscht alles Gute zum 125-jährigen Jubiläum. «

Andreas Januskovec, Bereichsleiter Klima & Forstdirektor – Stadt Wien



» Mit dem Bau der Zahnradbahn ist für Puchberg eine wichtige Attraktion geschaffen worden. Diese Eisenbahn trägt seit ihrem Bestand wesentlich zu unserer touristischen Entwicklung bei. Ich wünsche der Schneebergbahn zum 125er und in Zukunft alles Gute. «

Florian Diertl, Bürgermeister Gemeinde Puchberg



» Die Entwicklung Puchbergs zu einer der bekanntesten Tourismusgemeinden ist wesentlich der Schneebergbahn zu verdanken. Den Pionieren der Gründerzeit sowie den Menschen die heute Verantwortung tragen, sei für Ihren Einsatz ganz besonders gedankt. Für die Zukunft wünsche ich alles Gute. «

Martin Hausmann, gf. Gemeinderat, Obmann Tourismus- & Dorferneuerungsverein Puchberg



» Es ist uns eine Freude und Ehre, Verantwortung für ein so großes historisches Kulturgut – eine 125 Jahre bestehende Zahnradbahn – tragen zu dürfen und dieses in die Zukunft zu führen. Unser Dank gilt unseren begeisterten Fahrgästen und engagierten Partner*innen. «

Barbara Komarek, Geschäftsführerin Niederösterreich Bahnen



Hubert Resch, Geschäftsführer Schneebergbahn

BIS ZU
€17,-
SPAREN

Schneeberg-Rax
KOMBITICKET



Web & App-Version
für Android & iOS



anachb.vor.at

Planen Sie Ihre Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln
mit dem kostenlosen VOR AnachB Routenplaner.

Wochenenddirektzug von Wien nach Puchberg
und täglich stündliche Umsteigeverbindungen
nach Puchberg.

Nähere Infos unter:
www.schneebergbahn.at

Information und Anreise



Infocenter

Information täglich unter +43 2742 360 990-1000 | info@niederosterreichbahnen.at
Werkstättenstraße 13 | 3100 St. Pölten
Ticketverkauf vor Ort: Mo - Fr von 7:30 - 17:00 Uhr



Gute öffentliche Anbindung

Bahnhof Puchberg: Bahnhofplatz 1, 2734 Puchberg am Schneeberg



Fahrkarten

webshop.niederosterreichbahnen.at



www.schneebergbahn.at

Hier erhalten Sie alle aktuellen Informationen und Angebote.



www.facebook.com/niederosterreichbahnen/
www.instagram.com/niederosterreich_bahnen/